

# Kirchenkreis: „Regierung“ wird jünger und weiblicher

Vier Springerinnen und Springer im neuen Leitungsgremium / Gremium plant die Zukunft der heimischen Kirche(n)

Die „Regierung“ des Kirchenkreises Laatzten-Springe wird jünger und weiblicher: Der Kirchenkreisvorstand hat sich jetzt zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen und bereits die ersten Maßnahmen verabschiedet.

**SPRINGE.** Nach der Synode – dem „Parlament“ des Kirchenkreises Laatzten-Springe – hat sich nun auch der neue Kirchenkreisvorstand konstituiert. Alle vier Kirchenregionen (Hemmingen, Laatzten, Pattensen und Springe) sind darin vertreten.

Zwei Mitglieder des Leitungsgremiums sind unter 30 Jahre alt. Vier der zehn Personen des Führungskreises sind Frauen. Neben den Pastoren

Kathrin Dieckow (Laatzten), Kira Eiben (Arnum) und Benjamin Fütterer (Bennigsen) sowie Superintendent Andreas Brummer (Pattensen) gehören mit Stefanie Holz (Altenhagen I), Claudia Schlegel (Pattensen), Torben Löhr (Pattensen), Fynn Rode (Springe), Hans-Herr-

mann Walten (Laatzten) und Michael Rusek (Springe) eine Chemikerin und eine Bankkauffrau, ein Lehramtsstudent, ein Sozialarbeiter, ein Finanzfachmann und ein Verwaltungsfachmann zum neuen Kirchenkreisvorstand.

Eine gute Mischung, findet der Superintendent: „Wir brauchen bei den vielen Herausforderungen Menschen, die Erfahrungen und Wissen, aber auch einen unbefangenen Blick auf unsere Arbeit haben. In der Synode und im Kirchenkreisvorstand ist uns das jetzt erstmal ziemlich gut gelungen.“ Er sei „sehr dankbar für diese verschiedenen Perspektiven“ und freue sich auf die gemeinsame Arbeit.

Einer der ersten Beschlüsse war es, den vier Regionen Laatzten, Springe, Pattensen und Hemmingen die Möglichkeit zu geben, für den Prozess der Priorisierung der Kirchengebäude externe Beratung in Anspruch zu nehmen. Dafür



FOTO: ARCHIV

„**Unser Kirchenkreis zeichnet sich durch eine große Offenheit und Experimentierfreude aus.**

Andreas Brummer,  
Superintendent

konnten drei erfahrene Berater aus dem Prozess der „Zukunftsräume“ des Bistums Hildesheim gewonnen werden.

Die Herausforderung des Prozesses liege vor allem darin, die Priorisierung der Gebäude mit inhaltlichen Zielen der Gemeinden - beziehungsweise der „Regionen“, wie die einzelnen Stadtgebiete im Kirchenkreis genannt werden - und einer Zukunftsperspekti-

ve für 2035 zu verbinden. „Hier können wir von der Verschiedenheit, aber auch von ähnlichen Entwicklungen lernen – die katholische Kirche mag in der Struktur hierarchischer sein, der Prozess der Zukunftsräume ist aber partizipatorisch angelegt und hat einen inhaltlichen Schwerpunkt“, so Superintendent Andreas Brummer.

„Wir freuen uns, dass wir mit den drei Beratern von dieser Prozess Erfahrung und Kompetenz profitieren können“, sagt Brummer weiter. „Durch die Begleitung und Moderation können die Regionen für sich selbst klären, wie sie sich langfristig baulich entwickeln wollen.“

Zudem hat der Kirchenkreisvorstand zwei neue Stellen ausgeschrieben. Bei der einen Stelle geht es um Energiemanagement in Verbindung mit Bauverwaltung. Die gesuchte Person soll an der Umsetzung der Klimaschutzkonzepte mitwirken und die Gemeinden bei der Planung und Installation von PV- und WK-Anlagen einschließlich der Finanzierung unterstützen.

Bei der anderen Stelle han-

delt es sich um eine Pastorenstelle mit der Aufgabe, im ganzen Kirchenkreis Segens- und sogenannte Pop-up-Formate zu etablieren. Nach dem Vorbild der schon existierenden Ritualagenturen liegt ein Schwerpunkt der Stelle darauf, neue Formen bei Trauungen, Taufen, Trauerfeiern oder Segnungen flexibel und serviceorientiert zu entwickeln.

Es sei eine Stelle - so der Superintendent - die gut ab-

➔ **Ein neuer Pastor - oder eine neue Pastorin - soll neue Formen für Trauungen, Taufen, Trauerfeiern und Segnungen entwickeln - ganz flexibel und serviceorientiert.**

bildet, was sich im Kirchenkreis insgesamt entwickelt: „Unser Kirchenkreis zeichnet sich durch eine große Offenheit und Experimentierfreude aus. Ich freue mich, dass wir mit der neuen Synode und dem neuen Vorstand diesen Weg fortsetzen.“